I. AKTUELLE VEREINSNACHRICHTEN

Liebe Mitglieder,

Einen herzlichen Gruß zum Fasching leite ich euch von Edith Brünnler weiter.

„Allen wohl un niemand weh!
Die Fasnacht kummt – Ihr werrn's schun seh.
Sin aa die Stroße menscheleer –
es gibt en jo schun lang net mehr,
den Edigumer Fasnachtszug –
doch Stimmung hämmer noch genug!
Vun middaachs drei bis owends acht,
do werd geschunkelt un gelacht.
Weck, Worscht un Woi is reichlich do.
E Bidderedd gibt's sowieso.
Die Badgass steht fer alle offe.
Ihr kummt doch aa? Ich will's schwer hoffe!

Ahoi un bis Dienschdaach
eier Edith Brünnler“

(Faschingskehraus beim Kirchbauverein am Faschingsdienstag, 4. März, von 15-20 Uhr, Gemeindehaus Badgasse 19, 67069 Ludwigshafen-Edigheim)

Wie Peter Herzer bereits auf unserer Webseite veröffentlicht hat, besteht der künftige **VORSTAND** aus 5 Mitgliedern des Literarischen Vereins der Pfalz (siehe Foto (Manfred Dechert)): Ursula Dörler, Lothar Seidler, Birgit Heid, Peter Herzer und Margit Kraus. Hier der Link: https://pfalz-literatur.-de/literarische-themen/lit-verein-mit-neuer-satzung-und-einem-erweiterten-vorstand/. Meinen herzlichen Dank an alle Beiräte, die zur Vorbereitung und Umsetzung beigetragen haben. Die neue Satzung erhaltet ihr im Frühjahr.

Der Vorstand bittet weiterhin um **AUTORENPORTRAITS** für unsere **WEBSEITE www.pfalz-literatur.de**. Diese sollen Name, Kurzbiografie, Veröffentlichungen (ggf. Auswahl der wichtigsten Publikationen), Auszeichnungen, eine kurze Leseprobe, weiterführende Informationen und ein Foto (max. 1 MB) mit Copyright-Angabe beinhalten. Bitte sendet /senden Sie die Angaben an birgit-heid@t-online.de.
Eigene Beiträge über literarische Veranstaltungen für den Blog unserer Webseite dürfen gerne ebenfalls an mich gesendet werden.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an den **MONATSWETTBEWERBEN.** In geraden Monaten werden Prosatexte, in ungeraden Monaten Lyrik für den vereinsinternen Wettbewerb eingereicht. Bis zum Monatsende können die neuen bzw. unbekannten Texte (1 DIN A4-Steite) Margit Kraus per E-Mail gesendet werden: **krausmargit1@googlemail.com**. Im März steht wieder Lyrik auf dem Programm. Die anonymisierten Werke werden ausschließlich von den teilnehmenden Mitgliedern bewertet. Die Siegertexte werden auf der Webseite veröffentlicht und finden sich im Anhang1.

VORANKÜNDIGUNGEN: Unser **POETENFEST** wird am **6. September** nachmittags bis abends im kleinen Kultursaal des "Hohenfeldschen Hauses" (auch bekannt als "Sophie-La-Roche-Haus") in der Maximilianstraße 99 in 67346 Speyer stattfinden. Es steht unter dem Motto „Durchbruch“. Der Termin des **AUTORENSEMINARS** ist der **18. Oktober**, 9 bis 18 Uhr in der Pfalzakademie in Lambrecht.

REZENSIONEN
Werner Fröhlich sendet seine neuen Rezensionen. Siehe Anhang 2.

EINIGE AUSSCHREIBUNGEN

Bis 31.03.2025: Menantes-Literaturpreis für erotische Dichtung. Link: https://geest-verlag.de/ausschreibungen/menantes-literaturpreis-f%C3%BCr-erotische-dichtung-2025

Bis 31.03.2025: Schreibwettbewerb zum Thema „Draußen“ des Vereins „Landau liest ein Buch“. Link: https://landauliesteinbuch.de.

Bis 31.03.2025: Preis der Gruppe 48, „Was mich bewegt“. Link: https://geest-verlag.de/ausschreibungen/preis-der-gruppe-48-ausschreibung

Bis 15.04.2025: Bewerbung zum Stipendium im Künstlerhaus Edenkoben. Nähere infos: https://www.kuenstlerhaus-edenkoben.de/willkommen/aktuell-detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=486&cHash=a889adb738cae31b15288655720c35e9

II. MELDUNGEN AUS DEN SEKTIONEN

Die Sektion Kaiserslautern, die Gruppe Lauter Autor*innen teilt mit:

17.03. 18-20 Uhr	Gruppentreffen Lauter Autor*innen
Adresse	Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern

Termine in der Sektion Speyer, Gruppe Spira:

27.03. 18.30 Uhr	Autorentreffen der Gruppe SPIRA
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer

Die Sektion Landau, Autorengruppe Wortschatz, meldet:

06.03. 19 Uhr	Autorentreffen der Gruppe Wortschatz“
Adresse	In der Plöck 15a, 76829 Landau
Info	Besprechung von Veranstaltung und Lesen unserer Texte.

21.03. 19 Uhr	Lesung „Als wir noch Kinder waren“ in Herxheim
Adresse	Museum Herxheim, Untere Hauptstraße 153, 76863 Herxheim
Info	Ursula Dörler, Katrin Kirchner und Regina Pfanger lesen aus der Jahresgabe 2023 (Kindheitsträume).

III. WEITERE INTERESSANTE HINWEISE UND VERANSTALTUNGEN IN DER REGION

01./02.03.	Kleine Buchmesse in Neckarsteinach
Adresse	Bürgerhaus Zum Schwanen, Neckarstraße 42, 69239 Neckarsteinach
Info	Von der LitOff gibt es eine Lesung aus der Anthologie „Die Sonne an Land“ am Samstag, 1.3., Beginn 16.30 Uhr. Öffnungszeiten der Messe Sa. 11-18 Uhr u. So. 10.30-17 Uhr, Eintritt frei. Anhang 3.

04.03. 15:11 Uhr	Kehraus in der Badgasse, Ludwigshafen u.a. mit Edith Brünnler
Adresse	Prot. Gemeindehaus, Badgasse 19, 67069 Ludwigshafen
Info	Edith Brünnler hält im Lauf der Veranstaltung eine Büttenrede. Eintritt frei, Essen und Getränke zu moderaten Preisen.

05.03. 19.00 Uhr	Sonja Viola Senghaus liest in Speyer aus ihren Werken
Adresse	Landesbibliothekszentrum/Pfälzische Landesbibliothek, Otto-Mayer-Straße 9, 67346 Speyer
Info	"Wege und Spuren - ein Zusammenspiel von Worten, Tönen und Gesten" Die Lyrikerin Sonja Viola Senghaus liest aus ihren Lyrikbänden, begleitet vom Gitarristen Christian Straube und von Ingrid Elgert, die sich der Clownerie und Pantomime widmet.

05.03. 19.30 Uhr	Stefanie Sargnagel liest in Speyer aus ihrem Roman „Iowa“
Adresse	Alter Stadtsaal, Kleiner Saal, Rathaushof, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
Info	Die Wiener Autorin schreibt über die amerikanische Einöde des Midwest und die Lebensnotwendigkeit von Freundschaften. Der Roman wurde für den Deutschen Buchpreis 2024 nominiert, Eintritt 18 Euro. Im Rahmen der Speyer.LIT 2025

07.03. 19.30 Uhr	Lesung GEDOK Heidelberg
Adresse	GEDOK Galerie, Römerstr. 22, 69115 Heidelberg
Info	Barbara Imgrund, Juliane Sophie Kayser, Heide-Marie Lauterer, Sofie Morin, Dorothea Paschen, Ingrid Samel, Marion Tauschwitz, Kristin Wolz und die Musikerin Heike Süßdorf (Violine) stellen starke Frauen im Leben und in der Literatur vor. www.gedok-heidelberg.de; info@gedok-heidelberg.de

07.03. 19.30 Uhr	Comedy mit „The Reading Heads“ in Pirmasens
Adresse	Carolinensaal, Buchsweilerstraße 15, 66953 Pirmasens
Info	Bernd Ernst und Martin Seebald stellen ihr aktuelles Programm „Sketchkommando“ vor. Kleine Dramen. Große Kunst – so lautet der Untertitel des Programms. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung beim Kulturamt wird gebeten unter 06331/2392716 oder per E-Mail unter kartenverkauf@pirmasens.de .

08./09.03.	Buchmesse im Ried, Stockstadt
Adresse	Insel-Kühkopf-Straße (Altrheinhalle), 64589 Stockstadt am Rhein
Info	Öffnungszeit Samstag: 13-18 Uhr, Sonntag: 10-17 Uhr. Weitere Infos: https://riedbuchmesse.de/
08.03. 19 Uhr	Lesung von Romanautorin Ursula Kollritsch aus Bad Honnef in Kaiserslautern
Adresse	Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern
Info	Im Anschluss Gespräch mit Ina Bartenschlager.
08.03. 19 Uhr	Uwe Ittensohn liest in Speyer aus seinem Krimi "Winzerkrieg"
Adresse	Alter Stadtsaal, Großer Saal, Rathaushof, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
	Eine Premierenlesung (leider ausverkauft).
12.03. 19 Uhr	Literatur trifft Natur: Die Eidechse. Vortrag in Bad Dürkheim
Adresse	Pfalzmuseum für Naturkunde, Kaiserslauterer Straße 111, 67098 Bad Dürkheim
Info	In Kooperation mit der Stadtbücherei Bad Dürkheim lädt das Museum zu einer besonderen Abendveranstaltung ein. Kühle Getränke, anregende Geschichten, interessante biologische Fakten. 8 € pro Person, inkl. Eintritt und Getränk. Anmeldung unter 06322/9413-21 (täglich, außer montags) oder infostand@pfalzmuseum.bv-pfalz.de.
13.03. 18 Uhr	Lesung „Das Gold der Geckos“ mit Wolfgang Allinger u.a.
Adresse	Kaffee Bohne, Kellereistraße 4, 67433 Neustadt
Info	Zwei Tierkriminalisten ermitteln in diversen Fällen, die von kriminellen Tieren und Menschen handeln. Anmeldung erbeten unter 06321-4870800. Eintritt 14 Euro inkl. Kartoffelsuppe.
13.03. 18 Uhr	Natasha A. Kelly liest in Speyer aus "Schwarz.Deutsch.Weiblich."
Adresse	Stadtbibliothek, Villa Ecarius, Bahnhofstraße 54, 67346 Speyer
Info	In ihrem Buch zeigt Kelly, wie Elitedenken und rassistische Vorurteile den westlichen Diskurs bestimmen und so einen für alle offenen Feminismus verhindern. Eine Veranstaltung zum Weltfrauentag. Eintritt frei.
13.03. 19 Uhr	Sarah Beicht liest in der Stadtbibliothek Landau
Adresse	Heinrich-Heine-Platz 2, 76829 Landau
Info	2023 erhielt Sarah Beicht den Martha-Saalfeld-Förderpreis, für 2024 wurde ihr das Landeskind-Stipendium des Künstlerhauses Edenkoben zugesprochen. Sie liest aus ihrem Roman „Weiße Kreidekreuze“. Eintritt 8 Euro. Voranmeldung erwünscht unter stadtbibliothek@landau.de

13.03. 19 Uhr	Lena Gorelik liest in Karlsruhe aus ihrem Roman „Wer wir sind“
Adresse	PrinzMaxPalais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe
Info	Im Rahmen der Reihe „Scheffel-Preisträger:innen zu Gast“ Lena Gorelik: Wer wir sind. Ein autobiografischer Roman über ein Mädchen, das 1992 mit seiner Familie aus Russland nach Deutschland kommt und in einer schwäbischen Kleinstadt in einem Asylbewerberheim landet. Eintritt frei.
13.03. 19.30 Uhr	Hans-Jürgen Herschel & Lömsch Lehmann: "Zum Trotz. Zum Trost" in Speyer
Adresse	Alter Stadtsaal, Kleiner Saal, Rathaushof, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
Info	Der sensible Rezitator Hans-Jürgen Herschel und der Saxophonist und Klarinettist Lömsch Lehmann unternehmen literarisch-musikalische Streifzüge. Eine Veranstaltung im Rahmen von SPEYER.LIT. Eintritt € 12,00
18.03. 10 Uhr	Edith Brünnler liest in Ludwigshafen,
Adresse	Turm 33, Lutherplatz, Maxstraße 33, 67059 Ludwigshafen
Info	Lesung am Frühstückstisch aus der Reihe „Der Kaffee ist fertig – Geschichten mit Biss“. Thema: Spannungen aushalten. Eintritt 5 € inkl. Backwerk ohne Getränke (Reservierung: bärbel.baehr-kruljac@evkirche-pfalz.de oder 0157/34500927).
18.03. 18.30 Uhr	Lesung: Aurea – Eine brasilianisch-deutsche Geschichte in Heidelberg
Adresse	Altes Tabakmuseum, Interkulturelles Zentrum, Bergheimer Straße 147, 69115 Heidelberg
Info	Die Geschichte von Aurea Pereira Steberl beginnt mit vielen Jahren der Armut in Brasilien, bis sie schließlich nach Deutschland kommt, um hier ein besseres Leben aufzubauen. Eintritt frei.
18.03. 19 Uhr	Lesung: Studenten und Alte Herren im kolonialen Rausch in Heidelberg
Adresse	im Saal der Volkshochschule Heidelberg, Bergheimer Straße 76, 69115 Heidelberg
Info	Burschenschaften und Kolonialismus vom Vormärz bis zur Gegenwart. Eintritt frei.
18.03. 19.30 Uhr	Crimi con Cello (Anette Butzmann & Nils Ehlert) in Eppelheim
Adresse	Stadtbibliothek, Jahnstraße 1 69214 Eppelheim.
Info	Witzige Bühnenstücke. Beim Quiz „Mord und Plagiat“ kann das Publikum etwas gewinnen. Eintritt 8 Euro.
19.03. 18 Uhr	„Dabei sein wäre alles“: Eine andere Geschichte des Sports in Heidelberg
Adresse	Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Bremeneckgasse 2, 69117 Heidelberg
Info	In seinem Buch „Dabei sein wäre alles“ erzählt der Journalist und frühere Leistungsschwimmer Martin Krauß die Geschichte des Sports aus weiteren Perspektiven. Eintritt frei.

19.03. 19 Uhr	Christian Kracht präsentiert seinen neuen Reiseroman „Air“.
Adresse	PrinzMaxPalais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe
Info	Paul, ein Schweizer Dekorateur und Inneneinrichter, lebt in der schottischen Hafenstadt Stromness auf den Orkneyinseln im kalten europäischen Norden. Er bekommt einen obskuren Auftrag aus Norwegen. Eintritt 14 Euro.
20.03. 14:30 Uhr	Frühlingsfest mit Edith Brünnler u.a. in Ludwigshafen
Adresse	Ev. Gemeindehaus, Badgasse 19, 67069 Ludwigshafen-Edigheim
Info	Edith Brünnler liest innerhalb eines bunten Nachmittags. Alle Gemeindemitglieder ab 70 Jahren mit Begleitpersonen sind eingeladen.
20.03. 19.30 Uhr	Olga Grjasnowa liest in Speyer aus "Juli, August, September"
Adresse	Historischer Ratssaal, Rathaus, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
Info	Familiäre Vergangenheit und private Gegenwart: Auf der Suche nach Wahrheit und verlorenen Herkunftsstrukturen erzählt Olga Grjasnowa die Geschichte einer modernen jüdischen Familie in Berlin. Eine Veranstaltung im Rahmen von SPEYER.LIT. Eintritt € 12,00
20.3. 19.30 Uhr	Litmus-Lesung mit Gabrielle C.J. Couillez in Ludwigshafen
Adresse	Stadtbibliothek Ludwigshafen, Bismarckstraße 44-48, 67059 Ludwigshafen
Info	Die Autorin liest aus ihrem Werk "Der Poet mit dem gebrochenen Flügel" über Antoine de Saint-Exupéry. Laurent Leroi spielt Akkordeon.
21.03. 20.00 Uhr	Martina Hefter liest aus "Hey guten Morgen, wie geht es dir?"
Adresse	Buchhandlung OSIANDER, Wormser Straße 2, 67346 Speyer
Info	Für ihren Roman »Hey guten Morgen, wie geht es dir?« erhielt Hefter 2024 den Deutschen Buchpreis. Eintritt € 16,00
21.03. 19.00 Uhr	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur" liest in Wörth
Adresse	Café Herzstück, Marktstraße 12, 76744 Wörth am Rhein
Info	Jürgen de Bassmann, Brigitte van Hattem, Katrin Sommer und Ulrich Bunjes tragen unter dem Titel "Alles aus Liebe" ihre Texte rund um die schönste Sache der Welt vor. Musik: Peter Eck. Eintritt frei
22.03. 19 Uhr	Der Pitangabaum der Nachbarin. Lesung von Erzählungen in Heidelberg
Adresse	Altes Tabakmuseum, Interkulturelles Zentrum, Bergheimer Straße 147 69115 Heidelberg
Info	Fünf junge Autor:innen erzählen in einem oft humorvollen Ton Geschichten, die nachdenklich stimmen und faszinierende Einblicke in die Lebenswelten Guinea-Bissaus bieten. Eintritt frei

23.03. 17 Uhr	Vorstellung der Stipendiaten im 1. Halbjahr 2025 in Edenkoben
Adresse	Herrenhaus Edenkoben, Klosterstraße 175, 67480 Edenkoben
Info	Der Maler Hiroshi Oka (*1980 in Hyogo, Japan), die Schriftstellerin Tabea Steiner (Schweiz) und der Komponist, Realisator, Erzieher und Forscher Adi Snir (*1987, Israel) stellen sich vor.
23.03. 17.30 Uhr	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur" liest in Karlsruhe
Adresse	Bürgerstiftung Karlsruhe, Gerwigstraße 41, 76131 Karlsruhe
Info	Jürgen de Bassmann, Brigitte van Hattem, Katrin Sommer und Ulrich Bunjes tragen unter dem Titel "Alles das war mal Liebe" ihre Texte über fehlgeschlagene oder verlorene Beziehungen vor. Musik: Peter Eck. Eintritt frei
25.03. 18 Uhr	Die Würde des Menschen, Lesung der GEDOK Heidelberg
Adresse	Café Talk, Haus an der Lutherkirche, Vangerowstr. 5, 69115 Heidelberg
Info	Die Autorinnen Adriana Carcu, Heide-Marie Lauterer, Sofie Morin, Gudrun Reinboth, Ingrid Samel und Marion Tauschwitz thematisieren die Vergangenheit, damit ein Morgen in Würde möglich ist. Eintritt frei.
25.03. 19 Uhr	Lesung mit Abel Quentin in Heidelberg
Adresse	Deutsch-Französisches Kulturzentrum e. V., Mittelbadgasse 7, 69117 Heidelberg
Info	Le voyant d‘Étampes/ Der Seher von Étampes. Sein scharfsinniges Buch ist ein Aufruf zur Nuancierung in den kulturellen Diskursen unserer Tage. Eintritt 10 Euro.
26.03. 19.30 Uhr	Poetry Slam der LeseZeit mit Edith Brünnler in Ketsch
Adresse	Central Kino, Enderlestr. 24, 68775 Ketsch
Info	Moderation: Marlene Klaus & Rolf Thum. Edith Brünnler ist Teil des Line-ups. Eintritt 8,00 €. Kartenvorverkauf unter www.central-kino.de, im Kino oder bei Buch & Manufakturwaren, Hockenheimer Str. 34, 68775 Ketsch, Tel. 06202 - 1263060
27.03. 16.30 Uhr	„Adas Raum“. Henriette Blumenau liest Sharon Dodua Otoo In Heidelberg
Adresse	Stadtbücherei Heidelberg, Galerie, Poststraße 15, 69115 Heidelberg
Info	Henriette Blumenau liest aus dem Debütroman der Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo. „Adas Raum“ verwebt die Lebensgeschichten mehrerer Frauen zu einer Reise durch die Jahrhunderte und Kontinente. Eintritt frei.
28.03. 19 Uhr	„WINE AND POETRY“, Poetry Slam in Deidesheim
Adresse	Weingut Dr. von Bassermann-Jordan, Kirchgasse 10, 67146 Deidesheim
Info	Moderation: Sarah Angelmahr. Edith Brünnler ist Teil des Line-ups. Eintritt 19 €. Anmeldung: Wine & Poetry 28. März 2025.

28.03. 19 Uhr	Rositta Oppenheimer, szenische Lesung in Heidelberg
Adresse	Montpellier-Haus, Kettengasse 19, 69117 Heidelberg
Info	Nach dem Krieg kehrte Rositta Oppenheimer aus der Deportation zurück nach Heidelberg, wo sie ein Altersheim für Holocaust-Opfer gründete. Sie erhielt das Bundesverdienstkreuz. Eintritt frei.
29.03.	Pfälzer Prosa Preis, Bockenheim. Nähere Infos folgen.

P.S. Gebt das Rundschreiben gerne an interessierte Freundinnen und Bekannte weiter und weist sie auf unsere Webseite https://pfalz-literatur.de hin.

Mit den besten literarischen und frühlingshaften Grüßen!

Birgit Heid

Anhang RS März 2025

A Siegertext "Zeitweise", Januar 2025 | Knut Busch
B Gelesen, gesehen, gehört 2025.2
C Buchmesse Neckarsteinach | Programmflyer

A

Zeitweise Knut Busch

Wir trafen uns, wo die Wege sich zweigen
am Treffpunkt von Zweifel und Mut
lass uns gemeinsam eine Zeit schweigen
ich glaub, du schweigst gut

Haben gerastet, haben geteilt vom Feinen
teilten deine Angst und meine Wut
lass uns gemeinsam eine Zeit weinen
ich glaub, du weinst gut

Im Tal, bei den Zelten steh ich betroffen
Zuhause sagst du, die Augen voll Glut
lass uns gemeinsam eine Zeit hoffen
ich glaub, du hoffst gut

Gelesen, gesehen, gehört

2025.2

Werner Fröhlich, Neustadt an der Weinstraße

1. Gelesen

Björn Hayer: Winklers letzter Feldzug. Roman. 2025

Nachdem ihm klar wird, dass er nur noch kurze Zeit zu leben hat, wird ein krebskranker, vereinsamter Journalist namens Winkler zum Kämpfer für Tierrechte. Als „letzter Guerilla“ macht er sich mit Präzisionsgewehr, Messer, Molotow-Cocktails und Sprengstoff auf, um Tiere im Schlachthof zu befreien und um menschliche Jäger abzuschießen. Auch ein Tierversuchslabor hat er sich vorgenommen. Der Romanheld bewundert Che Guevara und Ulrike Meinhof, auch sie wollten ihre „Werte“ mit Waffengewalt umsetzen. Seine tödliche Diagnose ist ein „Freifahrtschein“ um Gutes zu tun, er kann jetzt mutig sein, denn er hat sowieso nicht mehr lange zu leben. Soweit die Handlung des in ein ästhetisch gestaltetes Bändchen gepackten Kurzromans.

Viele Menschen essen Fleisch und Wurst. Damit ihnen der Appetit nicht vergeht, vermeiden sie jeglichen Gedanken daran, unter welchen Bedingungen Tiere aufgezogen, getötet und verarbeitet werden. Propaganda-Slogans wie „Tierwohl“ und „glückliche Hühner“ sollen von der blutigen Realität ablenken. Im Zeitalter der industriellen Fleischproduktion sind es nur wenige Menschen, die schon einmal selbst ein Tier getötet oder auch nur beim Schlachten zugeschaut haben. Das war in der 1950er Jahren, als in ländlichen Gebieten noch Hausschlachtung üblich war und Schlachtfeste gefeiert wurden, anders.

Björn Hayer ist nicht nur Literat, er ist auch Hochschullehrer und Wissenschaftler. Als Wissenschaftler beschäftigt er sich u.a. mit „Human Animal Studies“, einem interdisziplinären Forschungsgebiet, das die Beziehungen zwischen Menschen und Tieren untersucht. In einem kürzlich erschienen Artikel der Tageszeitung „Rheinpfalz“ wird er als Aktivist in Sachen Tierethik vorgestellt. Sein Roman kann in diesem Sinne als fiktive Ergänzung der Sachtexte verstanden werden.

Hayers Romanheld löst mit seinen Anschlägen eine öffentliche Diskussion aus, Straßenaufmärsche und sogar gewaltsame Auseinandersetzungen – vielleicht das, was sich auch der Romanautor wünschen würde. „Als wäre durch Winklers Anschläge ein Blitz in die Köpfe der verschlafenen Menschen gefahren.“ Die Kernfrage lautet: Ist man für Tierhaltung oder dagegen? Radikal weitergedacht und von scheinheilig-süßer Sentimentalität befreit: Kann, wer die Gefangenhaltung von Tieren grundsätzlich ablehnt, noch für die Haltung von Hunden, Katzen, Reitpferden, Kaninchen, Zierfischen sein? Für die Haltung von Bienen in Bienenstöcken? Darf man zugewanderte Neozoen bekämpfen? Oder würde Hayer als Tierfreund nicht so weit gehen?

Dass Hayer ein Herz für Tiere hat, zeigte sich schon in seinem Buch „Elegie für dich“, wo zwei zarte Hasen namens Kamillo und Hoppel beschrieben werden. Unverkennbar ist auch sein neuer Roman eine Elegie, ein Ausdruck von Weltschmerz und Verzweiflung. Er beschreibt einen letzten Feldzug, der mit dem Tod enden wird. „Politikerinnen und Politikern, Konsumentinnen und Konsumenten“ werden gefragt „Wer gibt euch das Recht? Wer?“. Greta Thunberg hätte gesagt: „How dare you?“ Oder leben wir überhaupt im falschen Staat? Hier nähert sich Hayers Romanheld unverkennbar Reichsbürger-Positionen.

Unklar bleibt, gegen wen sich die Anklage des Romanhelden letztlich richtet. Ist es Gott, als oberste Instanz, für jedes Leiden verantwortlich? Die bekannte Theodizee. Oder ist es der Mensch? Muss die Welt von der Tyrannei der Menschen, vom Anthropozentrismus, erlöst werden? „Er wünschte sich noch mehr, dass einfach die ganze Menschheit sterben und der Planet damit zur Ruhe finden würde.“ „Das Gute würde nur triumphieren, wenn die Menschheit ausgelöscht wäre.“ Die Menschheit als Grund allen Übels. Wie aber würde die Welt reagieren, wenn es keine Menschheit mehr gäbe? Mit diesen Endzeitvisionen steht Hayer nicht alleine. Prinz Philip hat es in seinem gewohnten zynischen Ton 1988 z.B. so gesagt, „Im Falle meiner Reinkarnation würde ich gerne als tödliches Virus zurückkehren, um etwas zur Lösung des Problems der Überbevölkerung beizutragen.“ Oder der finnischer Umweltschützer und „Tiefenökologe“ Pentti Linkola, (1932 – 2020): „Das Coronavirus könnte die Zerstörung der Erde ein wenig verlangsamen.“

In der Typografie und Orthografie nimmt sich Hayer einige künstlerische Freiheiten. Ohne mich im Reich der Semiotik auszukennen, würde ich vermuten, dass Hayer der Dekonstruktion zuneigt, allerdings in gemäßigter Form, so dass die herkömmliche Bedeutung der Worte erkennbar und der Text immer noch fließend lesbar bleibt. Hayer lässt im Schriftsatz zwischen einzelnen Wörtern und Absätzen scheinbar willkürliche Lücken, in dramatischen oder besonders wichtigen Passagen zerlegt er die Sätze in Segmente, setzt teilweise hinter jedes Wort einen Punkt. Eigenartig ist auch die Häufung von Rechtschreibfehlern, z.B. auf S. 131 die Trompeten von „Jerichow“ (also der geographische Wechsel von Palästina nach Sachsen-Anhalt), auf S. 91 „kakifarben“ oder auf S. 52 „Formenporträts“. Lektoren oder Künstliche Intelligenz würden solche Fehler nicht durchgehen lassen. Also nehme ich an, dass die Fehler als Stolperfallen eigens eingebaut sind, um die Leser zu foppen. Mich hat das jedenfalls belustigt.

Gabriele Renz: Der Beamte Wieler. Protokoll einer Karriere. Roman. 2024

Beamte und Bürokratie – beliebte und immer aktuelle Themen für Journalisten, Kabarettisten und Stammtische. Die Autorin Gabriele Renz, 28 Jahre Tageszeitungsredakteurin und 3 Jahre Pressesprecherin der Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg, liefert reichlich Insider-Stoff für Kritiker, die schon immer wussten, dass Politik ein schmutziges Geschäft ist und dass Beamte opportunistische Postenjäger sind.

Renz kann aus langjährigen landespolitischen Kenntnissen und Erfahrungen schöpfen; sie kennt die Parteien und Politiker in Baden-Württemberg und sie beherrscht das Handwerkszeug der Öffentlichkeitsarbeit aus dem Effeff. Sie schöpft aus einem überreichen Schatz an Synonymen, Metaphern und blumigen Redewendungen. Zum Beispiel: Die Ahnung wuchs „wie ein Hefepilz in der Wärmeschublade“ – da wird der Wortschatz zum Wortschwall.

Renz will keinen Schlüsselroman geschrieben haben. Es geht ihr um Grundsätzliches, Menschliches, Allzumenschliches. Ihr Thema ist die Verführung von Macht und Geld, wofür Politiker und Beamte in höheren Positionen offenbar besonders anfällig sind. Einen klassischen Schlüsselroman hat 1996 Manfred Zach, der engste Mitarbeiter des als „Cleverle“ bekannten baden-württembergisches Ministerpräsidenten Lothar Späth, veröffentlicht. In seinen Roman „Monrepos oder Die Kälte der Macht“ treten sämtliche Größen der damaligen Stuttgarter Regierung mit leicht veränderten Namen auf. Damals wurde die Landespolitik noch vom „Ancien Régime“ bestimmt, so umschreibt Renz die 58 Jahre unter CDU-Ministerpräsidenten von 1953 bis 2011. Den Namen und die Partei des seit 2011 regierenden Winfried Kretschmann nennt die Autorin nicht, im Roman ist es der „Große Vorsitzende“, was sich nicht unmittelbar erschließt, da Kretschmann zwar alle möglichen Ämter innehatte, aber meines Wissens nie Parteivorsitzender war. Quintessenz jedenfalls: Die Grünen sind auch nicht anders als die Anderen. Was wir ja schon geahnt haben.

Ein Seitenblick auf Rheinland-Pfalz: Hier hat das Ancien Régime der CDU-Ministerpräsidenten nicht ganz so lange wie rechtsrheinisch gedauert. Nach 42 Jahren haben 1991 die Sozialdemokraten die politische Führung übernommen, nun sind es auch schon 33 Jahre. Bei solch langen Regierungszeiten ist es nicht verwunderlich, dass sich junge Menschen, die eine Karriere in der Politik oder im Staatsapparat anstreben, eher an Regierungsparteien ausrichten als an Oppositionsparteien, die auf absehbare Zeit keine Chance haben, Minister- und Staatssekretärsposten oder Stellen in den Ministerbüros vergeben zu können. Das gilt für Baden-Württemberg ebenso wie für Rheinland-Pfalz. Übrigens: Die Beamten in der Mainzer Ministerialbürokratie haben für das Gefolge im Nahfeld der jeweiligen Ministerinnen und Minister einen Ausdruck gefunden: Sie nennen es das „Gschwerdels".

Der Roman von Gabriele Renz, ob Schlüsselroman oder nicht, gewährt einen Blick hinter die Fassade. Es mag Häme bei Lesern und Leserinnen auslösen, wenn geschildert wird, wie Intrigen in sich zusammenfallen, wie Hochmut bestraft wird und wie ein Opportunist mit seinen hochfliegenden Plänen scheitert. Die genüsslich ausgemalten Beispiele liefern aber keinen Beweis dafür, dass unser parlamentarisches und Regierungssystem grundsätzlich nicht funktioniert.

„Politik ist was für Profis" zitiert die Autorin den angeblichen Titel eines Buches (in Wahrheit war es eine Journalisten-Kollegin, die sich so in einer Fernseh-Talkshow geäußert hat). Für Profi-Politiker sind Parteien nützliche Instrumente. Sie ebnen ihnen die Wege nach oben. Die Autorin nennt Parteien „Machterlangungsvereine". So steht das im Roman, aber nicht Im Grundgesetz. Dort heißt es, Parteien sollen bei der politischen Willensbildung des Volkes „mitwirken". Politiker wollen aber nicht nur „mitwirken", philosophieren und debattieren, sie wollen bestimmen und regieren. Dazu braucht es nützliche Erfüllungsgehilfen, das sind typischerweise Beamte, die nicht nur Dienst nach Vorschrift verrichten, sondern die sich für die politischen Ziele der Regierung gebrauchen lassen.

So einer ist der Beamte Wieler im Roman. Der Beamte Wieler wird von seiner Amtschefin für ihre Zwecke nutzbar gemacht und er lässt sich gerne benutzen, weil er sich davon einen kräftigen Karriereschub verspricht. Dagegen wäre nichts einzuwenden, wenn Wieler ein „politischer Beamter" im Sinne des Gesetzes wäre. Ist er aber nicht. Er ist Laufbahnbeamter. Laufbahnbeamte sollen dem Volk dienen bzw. dem Staat, sie sind keine Lakaien von Politikern oder Parteien. Ihr amtliches Handeln richtet sich allein nach Recht und Gesetz, nicht nach politischen Vorgaben.

Dem Beamten Wieler ist nicht vorzuhalten, dass er eine höhere Besoldungsgruppe anstrebt. Beruflicher Ehrgeiz ist nicht nur bei Beamten erwünscht und legitim. Der Nachteil, der ihn aber letztlich zu Fall bringt: Er ist fachlich inkompetent. Um in höhere und besser bezahlte Ämter aufzusteigen, braucht es Eignung, Befähigung und fachliche Leistung. Das steht nicht nur auf dem Papier und das müsste Bürokratiekritiker „ein Stück weit" besänftigen: Auch Parteibuchbeamte müssen etwas leisten für ihr Geld und sie können sich auf Dauer nur im Amt halten, wenn sie Kompetenz beweisen.

Samira El Ouassil, Friedemann Karig: Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien - wie Geschichten unser Leben bestimmen. Ullstein Verlag, Berlin 2021.
Meredith Haaf: Ein Käfig voller Narrative. Süddeutsche Zeitung, 18.10.2021.

Die Autoren: Samira El Ouassil, 1984 geboren, hat marokkanische und deutsch-amerikanische Wurzeln, sie hat akademische Abschlüsse in Politik, Philosophie und Wirtschaft sowie in Kommunikationswissenschaft und Germanistik. Außerdem ist sie Journalistin, Schauspielerin, Podcasterin und Sängerin. Im Jahr 2009 wäre sie fast einmal Kanzlerkandidatin der Partei DIE PARTEI geworden. Etwas blasser im Duo - Friedmann Karig, 1982 geboren, ebenfalls Journalist und Podcaster. Er hat Medienwissenschaften, Politik, Soziologie und Volkswirtschaftslehre studiert.

Für ihr 500-Seiten-Werk über Narrative haben die Autoren eine Fülle von Material aus Literatur, Wissenschaft, Kinofilmen und Fernsehserien zusammengetragen und ausgewertet. Da wird kaum ein Genre ausgelassen, seien es die Sagen des klassischen Altertums, das Alte und das Neue Testament, die mündlichen Überlieferungen indigener Völker, wissenschaftliche und fiktionale Literatur, Anthropologie, Neurologie, Medizin, Psychologie, Astronomie und Astrologie, Philosophie, Theologie, Biologie, Volkswirtschaft, Politologie, Ökologie usw. Kaum zu glauben, dass sie jedes Buch gelesen und jeden Film gesehen haben. Es soll ein Gesamtüberblick sein über Mythen, Lügen und Utopien seit Beginn der Menschheitsgeschichte. Nicht genug damit, es wird auch eine Nutzanwendung auf die Probleme der heutigen Zeit propagiert.

Wer zum Beispiel Antworten auf Fragen der deutschen „Tiefengeschichte" sucht – Was ist typisch deutsch? Was bedeutet Leitkultur? Was ist unser protestantisches Erbe? usw. findet in dem Buch erhellende Hinweise.

Der Schreibstil ist für Sachbücher und wissenschaftliche Werke eher untypisch. Die Leser werden persönlich angesprochen und wie an die Hand genommen durch das Werk geführt. Die Autoren zitieren, kommentieren und interpretieren nicht nur Werke von Wissenschaftlern, sondern in aller Breite auch Beispiele aus der Popkultur, seien es Spielfilme, Fernsehfilme, Fantasy- oder Science-Fiction-Literatur, ähnlich wie Klaus Theweleit, der vor fast schon 60 Jahren in seiner berühmt gewordenen Dissertation „Männerphantasien" einen opulent ausschweifenden Anmerkungsapparat mit zahlreichen Fotos, Illustrationen aus Comic-Strips und Zitaten aus der Trivialliteratur vorgelegt hat.

Die Einbeziehung von Popkultur erschließt neue Erkenntnisquellen. Popkultur verdient nicht nur als Objekt der Beobachtung Interesse, vielmehr haben Filmemacher, Cartoonisten und Fantasy-Schriftsteller auch inhaltlich einiges beizusteuern. Oft sind sie wagemutiger und innovativer als Wissenschaftler und Literaten in ihrem Elfenbeinturm. Herkömmliche Denkschablonen werden damit durchbrochen. Zitate aus der Popkultur haben allerdings den Nachteil, dass Leser wie ich, die in Fantasy und Science-Fiction nicht zuhause sind, die angeführten Beispiele kaum nachvollziehen können. Viele literarischer und filmischer Produkte, wie etwa die „Scheibenwelt"-Romane von Terry Pratchett, die Herr der Ringe-Trilogie, Harry Potter oder die Star-Wars-Filme sind vollkommen an mir vorbei gegangen.

Darauf kommt es aber auch nicht an. Es wird dem gewöhnlichen Leser in der Regel nicht möglich sein, Beispiele, Zitate und Belegstellen im Einzelnen nachzulesen, nachzuprüfen und zu bewerten. Entscheidend wird sein, ob die Autoren das Vertrauen verdienen, das man in ihre Kompetenz setzt.

Was die Autoren überzeugend vermitteln: Es ist notwendig, die Funktionsweise von Narrativen zu verstehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, weil Narrative die Welt regieren. Narrative und die auf ihnen aufbauenden Erzählungen und konkreten Geschichten gehören zum alltäglichen, üblichen, gängigen Repertoire der Kommunikation, oder, um es überspitzt zu sagen: Keine Kommunikation ohne Narrative. Was zu Narrativen nicht taugt, wird nicht kommuniziert.

Samira El Ouassil und Friedemann Karig nehmen keine neutrale Position ein. Sie sind durchaus parteiisch. „Konservative" müssten ihrer Auffassung nach eigentlich „Destruktive" genannt werden, denn sie sind „Bewahrer des kaputten, suizidalen Status quo". Die Autoren fordern eine tatkräftige „Transformation aller Lebensbereiche". Alle, die an den bisherigen Gewohnheiten festhalten, weil ihnen die derzeitige Lebensqualität genügt, müssen sich auf grundlegende Änderungen und Einschränkungen gefasst machen. Grüne Politiker könnten sich keine besseren Apologeten wünschen.

Widersprüchlich erscheint hierbei, dass es nach Meinung der Autoren doch etwas gibt, das von Änderungen verschont bleiben soll, nämlich die Natur. Neobiota werden damit für unzulässig erklärt. Das „große Ziel" ist nämlich der Erhalt des natürlichen Ökosystems, des „ökologischen Gleichgewichts". Damit wird dann auch das positive Narrativ umschrieben, das die Menschheit zur Bewältigung ihrer

Krise verwenden könnte. Wobei es nicht darauf ankommt, was im naturwissenschaftlichen Sinne unter einem „Ökosystem“ und einem ökologischen Gleichgewicht zu verstehen wäre und ob es so etwas überhaupt gibt. Erfolgreich ist wie bei jedem Narrativ nicht, was richtig ist, sondern was verfängt.

Dass man politische Probleme wirklich mit verbaler Power lösen kann, bezweifelt Meredith Haaf in ihrer in der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten Rezension.

Gut gesagt

Der reale Arbeiter will vor allen Dingen eines: Er will kein Arbeiter mehr sein.

Herbert Rosendorfer im Roman „Das Messingherz“, 1979

Die ausgebeuteten Arbeiter sehen sich nicht als ausgebeutete Arbeiter, sondern als vorübergehend in die Klemme geratene Kapitalisten.

John Steinbeck

2. Gesehen

Mein Freund Harvey. Fernsehspiel nach der Komödie in 3 Akten von Mary Chase. WDR-Fernsehen, 1959.

Eine meiner ersten Fernseherfahrungen überhaupt. Das Stück ist heute noch beliebt und steht als Klassiker auf vielen Spielplänen, aktuell zum Beispiel in Leipzig, Heilbronn und Bayreuth.

Ich war damals 9 oder 10 Jahre alt. Ich erinnere mich noch gut an das verschmitzt-freundliche Gesicht des Hauptdarstellers Günther Lüders. Die Handlung hat mich so stark beeindruckt, dass ich sie bis heute, jedenfalls in groben Zügen, wiedergeben kann. Der Schauplatz war „Amerika“, irgendeine eine amerikanische Vorstadt. Was mich als Kind gewundert hat, war, dass die Titelfigur Harvey gar nicht aufgetreten ist. Nur im Abspann des Fernsehfilms huscht Harvey kurz über den Bildschirm. Harvey ist ein „Puka“, eine Art Kobold in Gestalt eines 2,10 m großen weißen Hasen, der nur in der Vorstellung eines leicht verrückten älteren Herrn namens Elwood existiert. Dieser ältere Herr lebt mit seiner Schwester und deren Tochter in einem Haus. Der Hase Harvey dient Elwood als Gesprächspartner und ständiger Begleiter bei seinen ausgedehnten Rundgängen und Barbesuchen. Obwohl Harvey unsichtbar ist, tun die Freunde in der Stammkneipe so, als würden sie ihn sehen und beziehen ihn in ihre Bargespräche mit ein.

Zum glücklichen Ende der Komödie wird der ältere Herr wieder aus der Nervenklinik entlassen, in die ihn seine Schwester hat einweisen lassen. Harvey hat zwischenzeitlich zum Happy End zwei Paare zusammengebracht und alle sind bereit, künftig die Schrullen des Alten zu ertragen.

Ich habe immer wieder über den Sinn der Handlung nachgedacht, ohne allerdings mit jemand darüber zu sprechen.

Der Hase Harvey ist nur eine Vorstellung im Kopf, aber er nimmt an realen Gesprächen teil und er entfaltet reale Wirkung, vielleicht vergleichbar mit einem Placebo-Medikament. Harvey ist ein imaginierter Freund, der dabei hilft, ein normales bürgerliches Leben zu bewältigen. Erst wenn die Illusion zwangsweise zerstört wird, durch Einweisung in die Klinik, durch Psychopharmaka, durch Behandlung, dann kommt es zur Krise, die alle unglücklich macht.

Das Nachdenken über das Stück lohnt sich. Es gibt Aufschluss über das Wesen des Narrativs. Was narrativ bedeutet und was ein Narrativ ist, war vor 60 Jahren noch nicht bekannt. Ich muss mir also nicht vorwerfen, damals nicht richtig aufgepasst zu haben.

Ich habe gelernt, dass es bei Narrativen auf Fakten nicht ankommt. Die Erzählung vom weißen Hasen stiftet Sinn, ob der Hase in Wirklichkeit existiert oder nicht. Es geht um die Vorstellung und die Wirksamkeit der Vorstellung, nicht um die wissenschaftliche Nachprüfbarkeit.

3. Gehört

Paul Mc Cartney: Jenny Wren. 2006

Jenny Wren ist eine Romanfigur von Charles Dickens, eine verkrüppelte Puppenschneiderin . Jenny Wren ist außerdem der weibliche Zaunkönig. Ein Lied von Liebe, Schmerz, Hoffnungslosigkeit, Trost und Zuversicht trotz allem. Die klagende Stimme verschmilzt in einen Trauerklang mit der indischen Geige. Mc Cartney zeigt, dass er seine lyrische Kraft aus den 60er Jahren bewahrt hat.

Like so many girls	Mädchen singen gern
Jenny Wren could sing	So auch Jenny Wren
But a broken heart	Doch dann bricht ihr Herz
Took her song away	Und ihr Lied ist aus
Like the other girls	Wie so viel vor ihr
Jenny Wren took wing	Flog sie hoch hinauf
She could see the world	Sah zur Welt hinab
And its foolish ways	Wie's verkehrt zugeht
How we spend our days	Wie wir Zeit vertun
Casting love aside	Liebe runter zieh'n
Losing sight of life	Aus dem Blick verlier'n
Day by day	Tag für Tag
She saw poverty	Armut sah sie viel
Breaking up a home	Heimat, die zerbricht
Wounded warriors	Wunde Krieger
Took her song away	Raubten ihr das Lied

But the day will come	Doch es kommt der Tag
Jenny Wren will sing	Wenn Jenny wieder singt
When this broken world	Die zerbroch'ne Welt
Mends its foolish ways	Wieder heilen wird
Then we'll spend our days	Wenn ein jeder Tag
Catching up on life	Wert zu leben ist
All because of you, Jenny Wren	Und nur wegen Dir, Jenny Wren
You saw who we are	Du sahst, wer wir sind
Jenny Wren	Jenny Wren

C

Die Aussteller

360 Grad Verlag GmbH, Leimen
Achter Verlag, Weinheim
Axel Dielmann-Verlag KG, Frankfurt a. M.
Bärbel Schulz-Kalligrafie, Waldbrunn
Bettina Weiss Verlag, Bammental
biwo spiele, Mannheim
Conte Verlag, St. Ingbert
EDITION HIBANA, Oberelchingen
Edition Pastorplatz, Aachen
Edition Tintenfaß, Neckarsteinach
Kinzelbach Verlag, Mainz
kul-ja! publishing, Erfurt
Kurpfälzischer Verlag, Heidelberg
Leseratten Verlag, Allmersbach im Tal
LiteraturPlanet, St. Wendel
Logo Verlag Eric Erfurth, Obernburg
Lothar Seidler Verlag, Heidelberg
Baguette & Marmelade, Molsheim (F)
Mattes Verlag, Heidelberg
Nomen Verlag, Frankfurt a. M.
Pinguletta Verlag, Keltern
PMLakeman-Verlag, Römerberg
SanApta Verlag, Neckarsteinach
Verlag Hartmut Becker, Kirchhain
Verlag Saphir im Stahl, Bickenbach
Verlag Tasten & Typen, Bad Tabarz
Verlag Ute Fuchs, Helmstadt-Bargen
Verlagshaus Römerweg GmbH, Wiesbaden
Waldkirch Verlag, Mannheim
Wellhöfer Verlag, Mannheim
Wind und Sterne Verlag, Odernheim

Die im Begleitprogramm vertretenen Autorinnen und Autoren signieren ihre Bücher gerne am Stand ihres Verlags. Sie sind dort in der Regel bis zu einer Stunde nach dem Ende ihrer Lesungen anzutreffen.

Im Erdgeschoss kann man am Stand von **Bärbel Schulz** sein Talent zur **Kalligrafie** entdecken.

Erstmals gibt es bei der Kleinen Buchmesse einen **Gastverlag:** Beim Zeitschriftenverlag **„Baguette & Marmelade“** aus Molsheim (Frankreich) können Kinder und Junggebliebene in deutsch-französischen Zeitschriften stöbern.

Speisen und Getränke werden im Restaurant **„Zum Schwanen“** angeboten.

Wir danken für freundliche Unterstützung:

Weisse Flotte HEIDELBERG

Sparkasse Starkenburg

IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

Volksbank Neckartal

Aber Bligge vō Steinach

17. Kleine Buchmesse im Neckartal

NECKARSTEINACH

Sa. 1. März: 11–18 Uhr
So. 2. März: 10^{30}–17 Uhr

Neckarsteinach

Bürgerhaus „Zum Schwanen“
Neckarstraße 42

www.buchmesse-neckarsteinach.de

Preisausschreiben zur Buchmesse

Liebe große und kleine Bücherfreunde!

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Elfchen und Haikus zum Thema

„Leselust und Lieblingsbuch“

Elfchen sind bei Kindern überaus beliebt und bestehen aus 11 Wörtern und 5 Zeilen. Ein Elfchen zur Buchmesse könnte also lauten:

Buchmesse	(1 Wort)
Viele Verlage	(2 Wörter)
Lauter interessante Stände	(3 Wörter)
Ich freue mich darauf	(4 Wörter)
Lieblingsbücher	(1 Wort)

Haiku ist die traditionelle japanische Gedichtform. Sie besteht aus drei Zeilen mit einem Silbenmuster 5-7-5. Ein Haiku zur Buchmesse könnte also lauten:

Bunte Bücherwelt	(5 Silben)
Literatur genießen	(7 Silben)
In Neckarsteinach!	(5 Silben)

Und jetzt ist Ihre und Eure Kreativität gefragt!

Bitte die Elfchen und Haikus zum Thema „Leselust und Lieblingsbuch“ mit Angabe des Namens, der Adresse und des Alters an info@wellhoefer-verlag.de bis zum 1. März, 18 Uhr, mailen. Auf der Buchmesse können diese bis zum 2. März, 13 Uhr, am Infostand abgegeben werden.

Eine Jury wählt die schönsten aus. Am Buchmessen-Sonntag, 14 Uhr, werden von diesen jeweils 3 Elfchen und 3 Haikus ausgelost.

Zu gewinnen gibt es jeweils 3 Buchpakete im Wert von jeweils 75 Euro.

Mitmachen lohnt sich und macht vor allem Spaß!

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Elfchen und Haikus! (gerne weitersagen!)

Begleitprogramm Buchmesse

Lesesaal im Bürgerhaus »Zum Schwanen«
(Neckarstraße 42) im Erdgeschoss

Samstag, 1. März

Uhrzeit	Lesung / Werk(e)	Verlag
11:00	**Begrüßung durch Herold Pfeifer** (1. Vorsitzender des veranstaltenden Heimat- und Kulturvereins); **Premiere des „Neckarsteinacher Buchmessen-Songs“**; **Eröffnung der Messe durch Ulrich Wellhöfer** mit einem kurzen Impuls	
11:30	**Beginn des Messebetriebs**	
12:00	Mignon Kleinbek, **Buchreihe „Wintertöchter“** (Familiensaga)	pinguletta Verlag
12:30	Lars Winter, **Wolkenwolf** (Kriminalroman)	Wind und Sterne Verlag
13:00	Julia Kulewatz, **Nereiden reden nicht** (Tiefseegedichte)	kul-ja! publishing
13:30	Regina Pietsch, **Sommerkinder – Eine Familiensaga aus dem Allgäu**	PMLakeman-Verlag
14:00	Hermann Wiegand, **Robertus Keuchenius: Deliciae Palatinae – Köstlichkeiten der Kurpfalz**	Matthes Verlag
14:30	Martin Fuchs, **Jean Paul – Vorwort Virtuose**	Verlag Ute Fuchs
15:00	Mele Brink und Ulrich Wellhöfer mit aktuellen Einblicken und Demonstrationen zum Thema ***„Künstliche Intelligenz* und ihre Auswirkungen auf Leser, Autoren, Graphiker und Verlage“**	
16:00	Iris Welling, **Die Hundeflüsterin II, Tödliche Intrigen in Spirkelhambach** (Krimi)	Waldkirch Verlag
16:30	**Die Sonne an Land**, Autorinnen und Autoren der „Literatur-Offensive“ lesen aus ihren Werken	Literatur Offensive e. V.

Sonntag, 2. März

Uhrzeit	Lesung / Werk(e)	Verlag
10:30	**Beginn des Messebetriebs**	
12:00	Roman Kempf, **Hopfen und Malz. Abels neunter Criminalfall** (Krimi)	LOGO VERLAG
12:30	Eckhart Ribbeck, **Vom tragischen Ende des Ricardo Salazar, den seine Sammelleidenschaft in den Wahnsinn trieb** (Glasnovelle)	Bettina Weiss Verlag
13:00	Manfred Krämer, **Sicilia Express** (Camper-Krimi)	Waldkirch Verlag
13:30	**Höhenflüge und Bauchklatscher**, Florian L. Arnold plaudert aus seinem Verlagsleben	EDITION HIBANA
14:00	**Preisverleihung der Sieger-Elfchen und -Haikus**	
14:30	**Vorstellung des Gastverlags der 17. Kleinen Buchmesse „Baguette & Marmelade“** und seiner deutsch-französischen Zeitschrift, mit Dominique Fritsch	
15:00	Alison und Walter Sauer, **Schicklgrüber. Der Anti-Hitler-Struwwelpeter von 1943** (Politische Parodie/Satire)	Edition Tintenfaß
15:30	Donata Kinzelbach, **Mimi und Aïcha** von Mina Oualdlhadj (Roman)	Kinzelbach Verlag
16:00	David Emling, **Letzter Gruß durchs blinde Fenster** (Kurzprosa)	kul-ja! publishing

www.buchmesse-neckarsteinach.de